

**Antrag**

Fraktion der SPD

Ursprung:  
Antrag, Fraktion der SPD  
Mitzeichnungen:Beratungsfolge:  
27.03.2019 BVV

BVV/023/VIII

**Betreff: Solitäre Gehölzpflanzung auf dem SüdrondeU der Margaretenaue****Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht

1. eine Nachpflanzung auf dem SüdrondeU der Margaretenaue entsprechend dem historischen Vorbild vorzunehmen.
2. gemeinsam mit der BVV eine geeignete Baumart auszuwählen, die auch als Pendant zu der Roskastanie auf dem NordrondeU geeignet wäre. Die BVV präferiert ein Bienen-Vogel-Nährgehölz (z.B. Eberesche, *Sorbus aucuparia*)

Berlin, den 19.03.2019

Einreicher: Fraktion der SPD  
Roland Schröder, Thomas Bohla

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
<b>47</b>	Ja-Stimmen
<b>0</b>	Gegenstimmen
<b>2</b>	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für  
mitberatend in den Ausschuss für  
sowie in den Ausschuss für

Stadtentwicklung und Grünanlagen

federführend

### **Begründung:**

Die Margaretenaue ist eine U-förmige Nebenstraße östlich der stark frequentierten Pasewalker Straße im Ortsteil Französisch Buchholz. Sie wurde in den Jahren 1913 bis 1925 mit privatem Kapital von jüdischen und hugenottischen Siedlern angelegt. Der Namensteil Aue im Straßennamen bezieht sich auf die hinter den östlichen Grundstücken parallel laufende Panke, die hier einst eine mäandrierende Flussaue gebildet hatte. Die nordwärts parallel zur Panke verlaufende Anschlußstraße 42 biegt am Pankebecken nach Ost zum Blankenburger Karpfenteich, den südlichen Fischteichen und dem beliebten Pankewanderweg mit überregionaler Anbindung an den Radfernweg Berlin-Usedom ab. Damit leistet die Margaretenaue einen wichtigen ganzjährigen Beitrag zur Erreichbarkeit und Verknüpfung bedeutender Grün- und Gewässerräume im Bezirk durch die Nutzung des vorhandenen Wegenetzes und naturräumlicher Strukturen zu Fuß oder per Rad. In bemerkenswertem Gegensatz dazu besitzt die Margaretenaue nur zwei Straßenbäume und die anschließende Straße 42 keinen einzigen Straßenbaum oder eine andere Form von Straßenbegleitgrün. Der Gesamteindruck einer „grünen“ Straße entsteht allein durch einen sich zunehmend auslichtenden privaten Nadelbaumbestand und ein geniales Ensemble von zwei solitären Roßkastanien, die von den Straßengründern (vermutl. von Gärtnermeister Eugen Werson) in ästhetisch prägender Absicht auf die gegenüberliegenden Verkehrsinseln in der Süd- und Nordbiegung gepflanzt wurden. Im Verlauf von 100 Jahren hat dieses originelle Arrangement der Margaretenaue einen gestalterischen und identitätsstiftenden Mehrwert verschafft, der im Bezirk beispiellos und dahingehend erhaltungswert ist.

Das „Neue Landschaftsplanerische Rahmenkonzept Pankow 2019“ weist der Pflege, Erhaltung und ökolog. Aufwertung derartiger verbindender Straßenräume einen prioritären Handlungsraum zu. Im Vordergrund der investiven Maßnahmen steht die Nachpflanzung bei Ausfall von Altbäumen, die Förderung der biologischen Vielfalt und eine Harmonisierung der unterschiedlichen Funktionen sowie Ansprüche der Verkehrsteilnehmer und Anlieger. Mit der Notfällung der südlichen Kastanie am 29.-30.01.2018 ist eine nicht hinnehmbare deutliche Entgrünung und Abwertung des historischen Vorstadt-Straßenbildes eingetreten. Zurückgeblieben ist ein trostloser, struktur- und vegetationsfreier Erdhügel in der Straßenmitte, der zur Hundetoilette und Müllhalde verkommt. Das Bezirksamt Pankow hat sich bisher leider nicht zur perspektivischen Gestaltung des Südrondells auf der Margaretenaue geäußert. Die 37 unterzeichnenden Anwohner verbinden mit diesem Antrag die ausdrückliche Hoffnung auf den baldigen Beginn einer konstruktiven Problemlösung.